

Erfolgreiche Heizungssanierung mitten im Winter

Mobile Heizzentrale von heizkurier verhilft der Welthungerhilfe zu EU-Fördermitteln. Hierzu ein Gespräch mit Jürgen Lüdemann, Fachgruppenleiter Einkauf und Innerer Dienst der Welthungerhilfe.



Jürgen Lüdemann.

Montag, 17. November 2008 9.00 Uhr: Pünktlich fährt der Jeep mit einer mobilen Heizzentrale „heizkurier“ im Schlepptau vor das Gebäude der Welthungerhilfe in Bonn. Mit wenigen Handgriffen ist die mobile Heizstation durch den Servicetechniker abgekuppelt, ein Kamin angebracht, und mit Schläuchen an das Heizsystem des Gebäudes angeschlossen. Ein Tankwagen fährt vor und ein Mitarbeiter füllt den in der Anlage befindlichen Tank mit 1.500l Heizöl. Die mobile Heizzentrale wird mit Wasser befüllt und ans Stromnetz angeschlossen. Im Anschluss führt der Servicetechniker

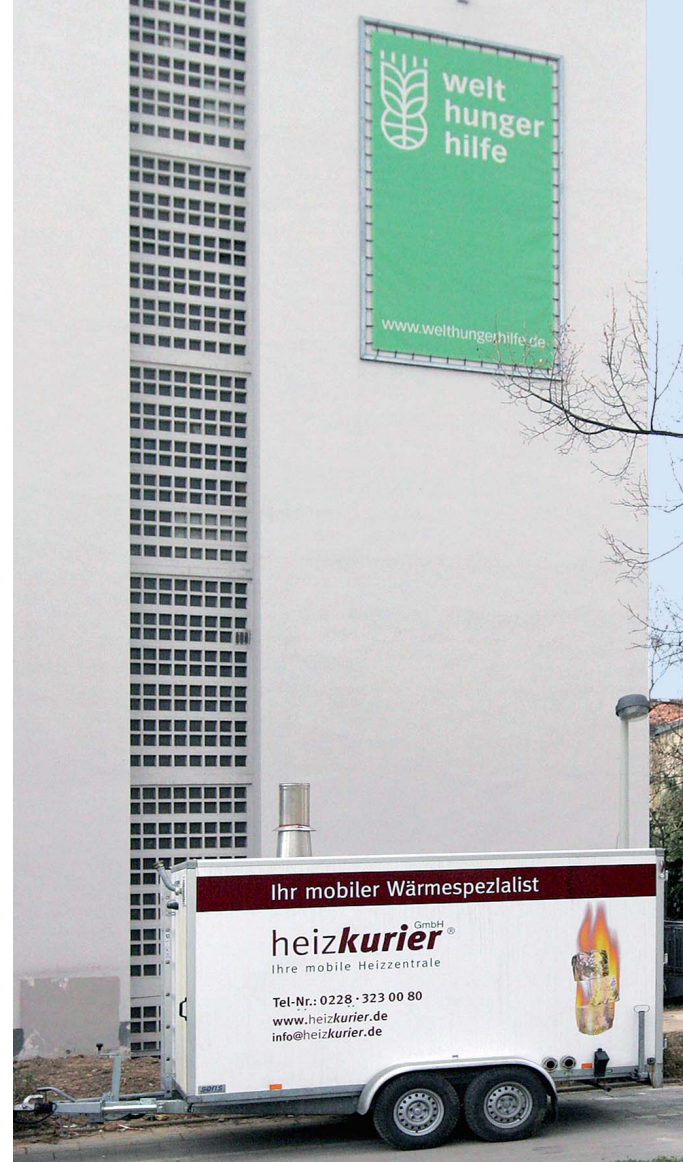
einen Probelauf durch und nimmt die Anlage gemeinsam mit dem Fachmann des SHK-Betriebs Josef Küpper Söhne GmbH aus Bonn in Betrieb.

Montag, 17. November 2008 9.45 Uhr: Alles hat reibungslos funktioniert. Der heizkurier hat seine Arbeit aufgenommen und beheizt die Gebäude der Welthungerhilfe.

Ein kurzer Rückblick:

Vor dreieinhalb Jahren zog die Welthungerhilfe innerhalb von Bonn in ein größeres Gebäude auf die Friedrich-Ebert-Straße. Im Rahmen von Expansions-, Umbau und Sanierungsmaßnahmen wurden im vergangenen Jahr noch zwei Nachbargebäude mit nur einer Heizungsanlage zum Hauptsitz dazu gekauft. So vergrößerte sich die gesamte Nutzfläche auf etwa 4.700m², davon 90 Büros und 6 Konferenzräume.

Die Gasheizung im Haupthaus war mittlerweile veraltet (eine Stufe defekt) und mit



stromfressenden Pumpen versehen; die Heizungsanlage der Nachbargebäude war schlecht konzipiert. Da bestand dringender Handlungsbedarf, und am besten noch vor Bezug der beiden erworbenen Gebäude.

Was tun? Bei der Welthungerhilfe dachte man über verschiedene Lösungen nach. Ent-

weder die defekte Heizung reparieren oder eine konventionelle Heizungsanlage einbauen. Doch diese Möglichkeiten wurden rasch verworfen. Die Verantwortlichen bei der Welthungerhilfe erfuhr, dass es für das Jahr 2008 noch Fördermittel der EU über das Programm „Progress“ gab, wenn in eine Holz-Pelletheizung und gleichzeitig in Solarthermie investiert wird. So beschloss die Welthungerhilfe Bonn eine moderne, Holz-Pelletheizung einbauen zu lassen.

„Der Erhalt der Fördermittel hing davon ab, dass mit der Baumaßnahme noch im Jahr 2008 begonnen werden musste und es war zu diesem Zeitpunkt nicht klar, ob diese Mittel auch in 2009 zur Verfügung gestellt würden“, so Lüdemann.

Ein Ingenieurbüro wurde mit der Konzipierung einer modernen Holz-Pelletanlage beauftragt. Doch mittlerweile war es November und die Lieferzeit der



Für jeden Anwendungsfall die geeignete mobile Heizzentrale.



In diesem Objekt wurde eine Pelletheizung des österreichischen Herstellers, der Fa. Herz, installiert.



Stets einsatzbereit: die mobilen Heizzentralen von heizkurier.

Pelletanlage mit zwei Monaten sehr lang. Das Verwaltungsgebäude mit 170 Mitarbeitern musste über Winter beheizt werden. Somit war klar, dass externe Wärme zwingend benötigt wurde.

Mit heizkurier GmbH war der richtige Partner schnell gefunden

Als Wärmedienstleister mit rund 80 mobilen Heizzentralen stellt das Unternehmen mit Sitz in Wachtberg bei Bonn, den Kunden eine Bandbreite von Anlagen in den Leistungsbereichen von 10-2.000 KW auf Mietbasis zur Verfügung.

„Die Heizungsanlagen sind in Anhänger oder Container eingebaut und können schnell und flexibel zum jeweiligen Einsatzort gebracht werden, ins gesamte Bundesgebiet und auch ins benachbarte Ausland“, so Martin Hecker, Geschäftsführer der heizkurier GmbH. Ausgestattet mit hochwertigen Markenbauteilen wie einem Kessel mit Brenner, Pumpen, einem Kamin sowie allen Sicherheitseinrichtungen, einem integrierten Heizöltank sowie einem Wärmetauscher in der entsprechenden KW-Leistung zur selbständigen Brauchwassererzeugung



Martin Hecker, Geschäftsführer der heizkurier GmbH.

sind die Anlagen bis auf die Eigenenergieversorgung komplett autark. Alle Heizmobile werden am Firmenstandort in Eigenproduktion geplant, gebaut und gewartet. Sie durchlaufen bis zur Auslieferung eine umfangreiche Qualitäts- und Funktionsprüfung. Dies gewährt eine hohe Betriebssicherheit der mobilen Heizstationen. Für die mobilen Heizzentralen wird eine ebene, befestigte Stellfläche am Einsatzort benötigt. Je nach Größe haben die Anlagen etwa nur den Platzbedarf eines PKW-Stellplatzes.

Auf Wunsch des Kunden werden Beistellöltanks von 1.000 – 5.000l zum jeweiligen Einsatzort sowie bis zu 110°C temperaturbeständige Spezialschläuche in der benötigten Länge sowohl für die Wärme als auch für die Brauchwasserversorgung mitgeliefert.

Persönlicher Kundenservice ist selbstverständlich

Eine mit Öl betriebene mobile Heizzentrale mit 300 KW in einem Anhänger wurde unmittelbar vor dem Hauptgebäude der Welthungerhilfe Bonn durch den Servicetechniker aufgestellt.

Mit bis zu 110°C und temperaturbeständigen 2"-Spezialschläuchen inklusive Storzverbindungen wurde das Heizmobil mit dem Heizsystem des Hauptgebäudes verbunden und an einen 230 Volt-Stromanschluss angeschlossen.

Zum Firmenservice gehört, dass der Techniker vor Ort die Anlage befüllt und einen routinemäßigen Probelauf durchführt. Ferner wurde für die Inbetriebnahme der mobilen Heizstation die erforderliche Heizölmenge zum Aufstellort mitgeliefert. Danach wurde die Anlage gemeinsam mit dem SHK-Betrieb vor Ort in Betrieb genommen. Nach erfolgreichem Start übergab heizkurier

per Protokoll die mobile Heizzentrale an das Fachunternehmen und nahm gleichzeitig eine detaillierte Einweisung vor.

Als weiterer Service wurde dem Kunden eine Notdienstnummer ausgehändigt, die auch nach Geschäftsschluss erreichbar ist.

Der Einsatz der mobilen Heizzentrale hat sich gelohnt

Ab November 2008 wurden die drei Gebäude der Welthungerhilfe mit dem heizkurier durchgehend mit Wärme und warmem Wasser versorgt. Auf den gewohnten Wärmekomfort mussten die Mitarbeiter im Verwaltungsgebäude in der Zeit der weitreichenden Umbaumaßnahmen daher nicht verzichten.

Um die Pelletheizung mit einer Leistung von 500 KW der Firma Herz im Keller unterbringen zu können, musste außerhalb des Gebäudes vor dem Lichtschacht ein sieben Meter tiefes Loch ausgehoben und die Kellerwand durchbrochen werden.

Nur so konnte die neue Anlage mit einem Schwerlastkran ins Gebäude transportiert werden. Mitte Januar 2009 war die neue Pelletheizung dann eingebaut.

„Ohne den Einsatz einer mobilen Heizzentrale hätten wir mit der Umbaumaßnahme im November 2008 nicht beginnen können und die „Progress“-Fördermittel der EU nicht erhalten. Dies hätte in der Folge bedeutet, noch einmal für den Winter notdürftig sanieren zu müssen und erst im Sommer eine neue Heizungsanlage einbauen zu können, dann vielleicht ohne Einbeziehung von Fördermitteln. Der Welthungerhilfe wären zusätzliche Kosten in Höhe von € 50.000 entstanden. Der Einsatz der mobilen Heizzentrale hat sich für uns gelohnt“, so Lüdemann.

Nach außen hin fiel die Anlage kaum auf, sie wurde von den Mitarbeitern der Welthungerhilfe wegen des Aussehens liebevoll „Imbissbude“ genannt.

KONTAKT

heizkurier GmbH
Ihre mobile Heizzentrale
Martin Hecker
Siebengebirgsblick 7
D-53343 Wachtberg
Telefon (0228) 323 0080
Fax (0228) 323 0088
info@heizkurier.de
www.shk-code.de
SHK-Code-Nummer: ?????

Stichwort: Welthungerhilfe

Die 1962 gegründete Welthungerhilfe in Bonn ist eine private, gemeinnützige politisch und konfessionell unabhängige Hilfsorganisation. Sie arbeitet nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe mit einem hauptamtlichen Vorstand und einem ehrenamtlichen Präsidium unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Horst Köhler.

Die Welthungerhilfe hat seit ihrer Gründung 5500 Projekte in mehr als 70 Ländern gefördert und ist heute eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland.

Im Inland wie im Ausland arbeiten für die Welthungerhilfe etwa je 170 Mitarbeiter.

Aktuell läuft beispielsweise ein Nothilfeprojekt in Simbabwe, da sich dort eine Cholera-Epidemie ausweitete. Mit Wasser-Nothilfeteams wird der gesamte Norden des Landes mit sauberem Trinkwasser versorgt, indem Tanks an zentralen Orten aufgestellt werden, die ständig mit Wasser gefüllt werden. Als weitere Sofortmaßnahme erhalten die betroffenen Menschen u. a. Trinkwasserkanister, Seifen und Entkeimungstabletten. Die Organisation sorgt weiterhin dafür, dass die Müllberge abtransportiert und Abwasserkanäle eingerichtet werden. Dies ist nur eine von vielen Hilfsprojekten der Welthungerhilfe.